

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

Aus dem Ressort: Radiomodul





Redezeit mit Henning Christoph
Voodoo-Museum in Essen

In seinem Museum "Soul of Africa" stellt der preisgekrönte Fotograf und Ethnologe Henning Christoph tausende Exponate des Voodoo-Kults aus – in einer ehemaligen Zahnarztpraxis auf der Rütterscheider Straße in Essen.

Die Sendung zum Nachhören und Download

WDR 5 Neugier genügt - Redezeit | 17.10.2015

Studiogast: Henning Christoph, Fotograf und Ethnologe; Moderation: Ralph Erdenberger © WDR 2015

Mehr Neugier

Neugier genügt | **mehr**

Henning Christoph, geboren 1944 bei Leipzig, wuchs in den USA auf, kehrte in den späten 1960er Jahren allerdings nach Deutschland zurück, um in Essen Fotografie zu studieren. Er machte als Fotograf Karriere, seine Arbeiten erschienen weltweit in renommierten Zeitungen und Magazinen wie "New York Times", "Newsweek", "Geo" oder auch im "Stern". Für seine Bilder wurde Henning Christoph immer wieder ausgezeichnet; unter anderem erhielt er sechs Mal den "World Press Foto Award".

Bei einer Reportagerreise nach Benin kam Henning Christoph in den 1970er Jahren erstmals mit dem Voodoo in Berührung. Neugierig folgte der Fotograf den Trommelgeräuschen von Voodoo-Ritualen in der Nähe seiner Unterkunft. Er kam mit Beteiligten ins Gespräch, liess sich vom teilweise negativen Image des Voodoo nicht abschrecken und freundete sich schließlich sogar mit einem der ranghöchsten Priester an.

Henning Christoph entwickelte ein leidenschaftliches Interesse für diesen Kult, das bis heute anhält – und das schließlich dazu führte, dass er in seinem Museum Tausende Original-Exponate ausstellen kann. Außerdem hat Christoph Dokumentationen und Bildbände zum Thema veröffentlicht. Unter Fachleuten gilt seine Essener Sammlung als eine der weltweit bedeutendsten zum Thema.

Voodoo ist eine religiöse Praxis, die vor allem in westafrikanischen Ländern ausgeübt wird, mit dem Sklavenhandel aber auch in andere Teile der Welt, etwa nach Haiti und in die USA, exportiert wurde. Wichtige Elemente sind dabei rituelle Verfahren, bei denen die Voodoo-Anhänger durch Trommelrhythmen in Trance geraten – und vor allem die Anwendung von Heilkräutermethoden auf Basis tradierten Wissens. Um diese Methoden in Zeiten der Modernisierung zu bewahren, hat Henning Christoph mit Unterstützung der Unesco in Benin eine Farm gegründet, auf der Kräuter gezüchtet und Rezepturen archiviert werden.

Henning Christoph selbst ist kein Voodoo-Anhänger – aber einer, der sich zeitlebens von dieser Kultur und ihren mysteriösen Geheimnissen hat begeistern lassen. Was für ihn die Faszination des Voodoo ausmacht, davon berichtet der Museumsgründer in der Redezeit.

Redaktion: Claudia Dammann

Ralph Erdenberger | **mehr**

Stand: 17.10.2015, 10:05